

## Ergebnisse der Bürgerumfrage 2011: Kinder, Familie und Leben im Alter

Die Augsburger wurden in der Bürgerumfrage 2011 unter anderem befragt, inwiefern sie im Bereich der Kinder- und Seniorenbetreuung und anderen Leistungen die Stadt in der Verantwortung sehen (s. Abb. 1). Die Auswertungen ergaben, dass die Beurteilung kommunaler Zuständigkeit für Kinderbetreuung oder Altenhilfe in keinem nennenswerten Zusammenhang mit dem Alter der Befragten stehen oder ob sie selbst davon betroffen sind. Allerdings hat ein relativ hoher Anteil Teilfragen nicht beantwortet, vermutlich weil sie keine eigenen Erfahrungen in den jeweiligen Bereichen gemacht haben.

Vor allem bei der Kinderbetreuung in Krippen und Kindergärten sowie der Jugendarbeit sehen die Bürger die Stadt in der Pflicht. Verhältnismäßig niedriger ist die Erwartungshaltung bezüglich der Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten oder der Berufstätigkeit von Frauen. Es zeichnet sich somit ein mehr oder weniger ausgewogenes Bedürfnis nach kommunalpolitischer Fürsorge ab. Allgemein weisen alle Antworten auf eine Befürwortung ausgeprägter Verantwortungsübernahme durch die Stadt hin.

### Familienfreundlichkeit

Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen orientiert sich u. a. daran, ab welchem Alter sich Eltern welche Form der institutionellen Betreuung für ihre Kinder wünschen. Von den darauf Antwortenden wollen sich so gut wie alle im ersten Lebensjahr um den Nachwuchs noch selbst oder im Kreis der Familie kümmern (s. Abb. 4), danach steigt der Anteil derer, die Betreuungsangebote in Anspruch nehmen möchten. Jeweils knapp 38 Prozent der Betroffenen gab an, für die Betreuung ihrer Kinder nach dem 1. oder 2. Lebensjahr, knapp 42 Prozent ab einem Alter von 3 eine Kinderkrippe bzw. einen Kindergarten in Anspruch zu nehmen. Rund 15 Prozent der Befragten wollen die Betreuung ihrer Kleinkinder komplett ohne Zuhilfenahme entsprechender Einrichtungen bewältigen (s. Abb. 3). Je niedriger der Bildungsabschluss, desto eher kommt eine Kinderbetreuung in den eigenen vier Wänden in Frage. Ein Zusammenhang zwischen den Haushaltsnettoeinkommen und der Art der Kinderbetreuung konnte nicht festgestellt werden.

Dass sich Politik und Verwaltung aber tatsächlich in ausreichendem Maß der Wünsche und Probleme von Familien annehmen, bezweifeln die meisten Augsburger. Jeweils über 60 Prozent der Antwortenden bewerten das Engagement von Politik (63,9 %) und Verwaltung (60,6 %) mit „weniger stark“ oder „überhaupt nicht“ (s. Abb. 2). Dieser Befund entspricht auch dem Ergebnis der anschließenden Frage nach den verschiedenen Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten (s. Abb. 5). Zwar haben gut 60 Prozent diesen Fragenkomplex offen gelassen (o. A.) bzw. „keine Angabe“ (k. A.) angekreuzt, aus den gegebenen Antworten lässt sich aber ein Defizit an entsprechenden Einrichtungen ableiten. Die Versorgung mit Kindergärten, bei der mehr als die Hälfte das „Angebot als gerade richtig“ ansehen, schneidet noch am besten ab. Die Umfrageteilnehmer vermerken aber einen Mangel an Angeboten für Kinder unter 6 Jahren, Ganztagsbetreuungen an Schulen und Betreuungsmöglichkeiten in den Ferien.

Aufgrund der geringen Antworten auf Stadtbezirksebene wird teilweise die Auswertung anstelle von Stadtbezirken auf Planungsräume bezogen. Hierbei wurde besonders oft im Planungsraum *IV. Firnhoberau* angegeben, dass es zu wenige Einrichtungen im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung gebe. Am seltensten wurde dies im Planungsraum *I. Innenstadt* bemängelt (s. Tab. 1). Bei der Zufriedenheit schneiden generell die Planungsräume *XVI. Bergheim*, *V. Ham-*

*merschmiede* und das *XVII. Universitätsviertel* am besten ab, während *I. Innenstadt* und *VI. Lechhausen* gegenüber den anderen Gebieten leicht zurückfallen (s. Tab. 2). Die letztgenannten Planungsräume schneiden vor allem aufgrund von Schwächen in der Verfügbarkeit von Kinderkrippen schlecht ab. Allgemein halten sich bei den Kinderkrippen unzufriedene und zufriedene Stimmen in etwa die Waage (s. Abb. 6), wohingegen in den Bereichen Schule und Kindergärten eine Mehrheit an zufriedenen Bürgern verzeichnet werden kann.

Es zeigt sich ein statistischer signifikanter Zusammenhang (Korrelation<sup>1</sup> von über 0,85): zwischen der Bewertung der Ganztagsbetreuung an Schulen und der Ganztagsbetreuung an Kinderhorten (s. Abb. 8). Die Betrachtung von Haushalten mit bzw. ohne Kinder unter 14 Jahren ergibt hingegen keine bedeutsamen Unterschiede, wenngleich nur ein Drittel der Befragten Angaben hierzu machten.

Obwohl die Befragten nach den oben dargestellten Auswertungsergebnissen bei den speziellen Fragen zur Kinderbetreuung der Stadt Augsburg kein allzu gutes Zeugnis ausstellen, wird allgemein die Familienfreundlichkeit bzw. eine fehlende Familienfreundlichkeit von nur wenigen als gravierendes Problem in der Stadt benannt (8,3 %) (s. Abb. 9). Für die Mehrzahl waren eher Aspekte wie die unbefriedigende Verkehrssituation und die Finanzlage der Stadt von Bedeutung.

Im Gesamtdurchschnitt lässt sich festhalten, dass die Stadtbezirke im Hinblick auf Kinderkrippe, -gärten, -hort und Schulen tendenziell mit „gut“ bewertet werden. Allerdings lassen sich auch hier Unterschiede ausmachen. Besonders gut schneiden die Stadtbezirke *Göggingen - Nordost*, *Hochzoll - Nord* und *- Süd* sowie das *Antonviertel* ab. Im Vergleich dazu lagen *Oberhausen - Süd*, *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel* und auch *Bergheim* etwas zurück. Bei der Kinderfreundlichkeit erzielten *Göggingen - Nordost* und *Firnhaberau* die besten Ergebnisse (s. Abb. 10). Dafür zeichnen sich die Bezirke *Links der Wertach Süd* und *Rechts der Wertach* durch äußerst schlechte Kinderfreundlichkeitswerte aus.

## Leben im Alter

Auch für Senioren stellt die Stadt unterschiedliche institutionelle, soziale und infrastrukturelle Angebote zur Verfügung. In der Bürgerumfrage 2011 wurde deshalb auch die Meinung zu solchen Einrichtungen und Leistungen erfragt (s. Abb. 7). Eine Vielzahl der Befragten (39,7 %) gab an dieser Stelle zwar keine Auskunft, aber gerade die älteren Teilnehmer (über 70-Jährige) sehen hier Schwächen: 80,9 Prozent gaben an, dass es „zu wenige“ barrierefreie bzw. altengerechte Wohnungen in Augsburg gibt. Auch vermissen etwa 72 Prozent der Befragten Möglichkeiten für ältere Menschen mit Jüngeren in Kontakt zu kommen.

Etwas besser ist die Bewertung der wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten (besonders ungünstig der Stadtbezirk *Firnhaberau*) und in der medizinischen Versorgung. Letzteres wird auch durch die mit „zufrieden“ bewertete Versorgung mit Ärzten und Krankenhäuser bestätigt. Im Zuge der Erhebung der Zufriedenheit schnitt der Punkt Einrichtungen der Altenhilfe durchschnittlich ab. Ein Vergleich nach Altersgruppen ergab sogar, dass über 50-Jährige entsprechende Einrichtungen schlechter bewerten als ihre unter 30-Jährigen Mitbürger. Insgesamt erachtete aber nur eine geringe Minderheit (unter 2 % der Nennungen) mangelnde Seniorenfreundlichkeit als grundlegendes Problem der Stadt. Allerdings zeigte eine Differenzierung nach Altersgruppen, dass gut 10 Prozent der über 50-jährigen Befragten Seniorenfreundlichkeit vermissen. Im innerstädtischen Vergleich liegen vor allem die Stadtbezirke *Firnhaberau*, *Göggingen - Nordost* sowie *Pfersee - Nord* im Bereich Seniorenfreundlichkeit gut da (s. Abb. 11).

<sup>1</sup> Bezeichnung für einen Zusammenhang zweier quantitativer Variablen. Die Stärke des statistischen Zusammenhangs wird mit dem sogenannten Korrelationskoeffizienten ausgedrückt. Je näher dieser bei +/- 1 liegt, desto stärker ist der Zusammenhang.

Auf Stadtbezirksebene bescheinigten die Befragten *Pfersee – Nord* und *Antonviertel* die beste Ausstattung mit altengerechten Wohnräumen, Schlusslicht bildet das Befragungsergebnis aus dem Stadtbezirk *Rechts der Wertach*. Bemerkenswert ist, dass gerade die Bezirke, die als besonders seniorenfreundlich empfunden wurden, gleichsam weniger altenfreundliche Strukturen attestiert wurden. Alles in allem sind sich die Augsburger uneinig, ob die Familien- und Seniorenfreundlichkeit in Augsburg jeweils eher eine Stärke oder Schwäche darstellt, wenngleich zwischen beiden Kriterien ein statistischer Zusammenhang (Korrelation von 0,6) besteht (s. Abb. 12). Die Ergebnisse zeigen, dass es sowohl gefühlte Schwächen als auch Stärken gibt und auch innerhalb der Stadt Diskrepanzen vorherrschen.

**Wie stark sehen Sie die Verantwortung der Stadt Augsburg in den folgenden Bereichen?**

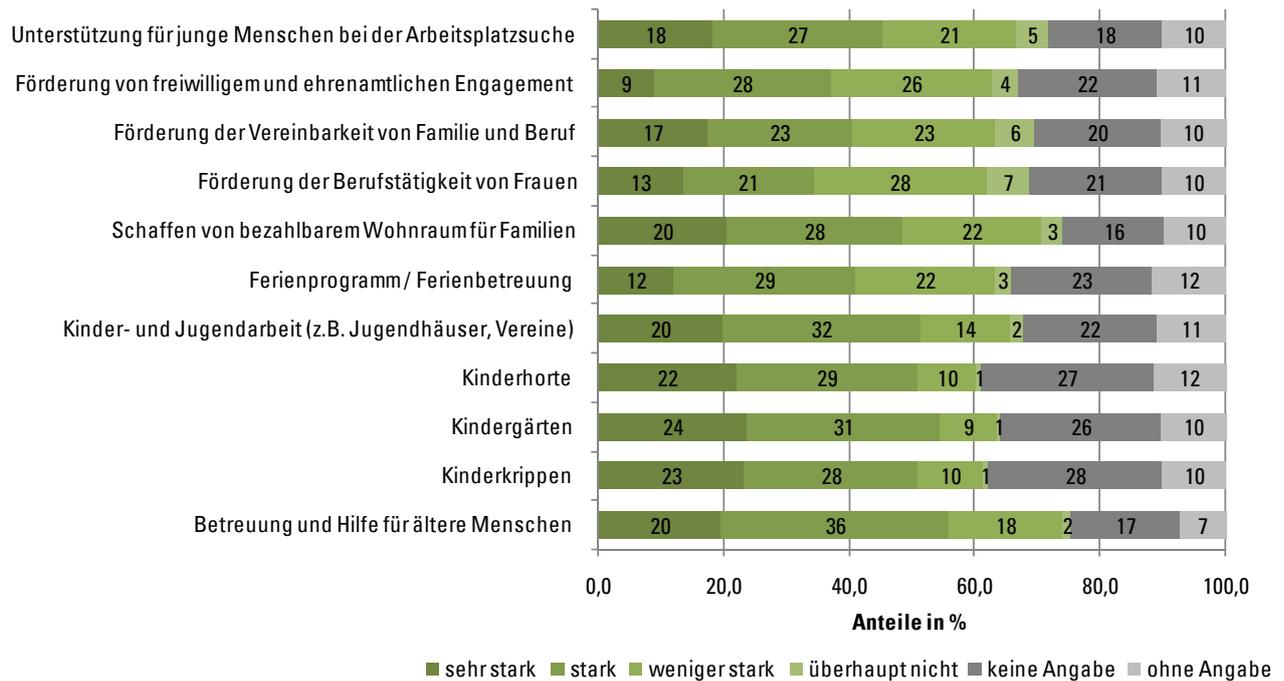


Abb. 1: Anteile der Nennungen zur Verantwortung der Stadt Augsburg [3.270]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.1)

**Wie beachten Politik & Verwaltung in Augsburg die Wünsche & Probleme von Familien?**

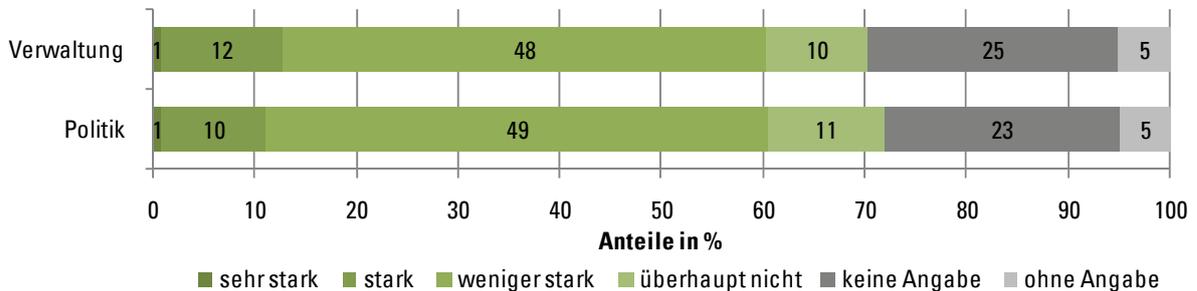


Abb. 2: Einschätzung zu Verwaltung und Politik in Augsburg bezüglich der Wünsche und Probleme von Familien [3.270]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.2)

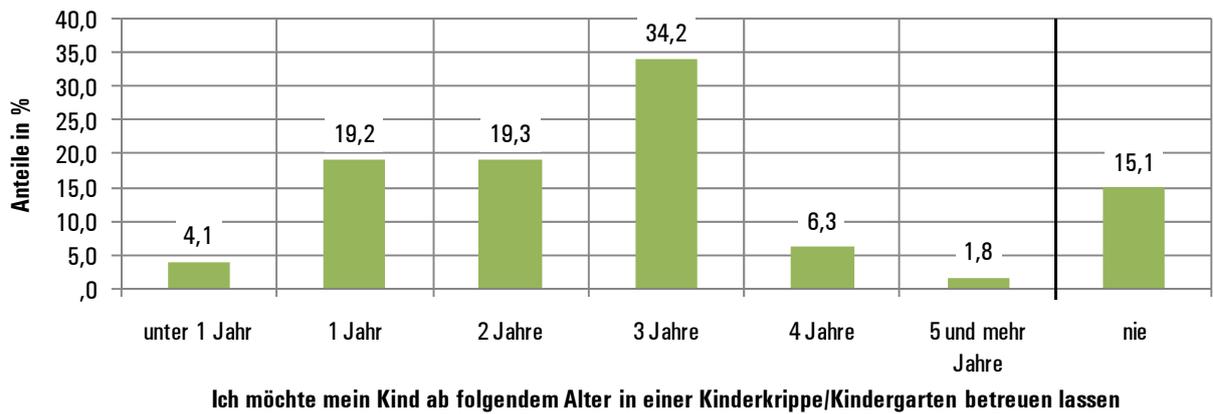


Abb. 3: Anteile der Nennungen zum Beginn einer gewünschten Kinderbetreuung mit Angabe des Alters des Kindes [1.229]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.4)

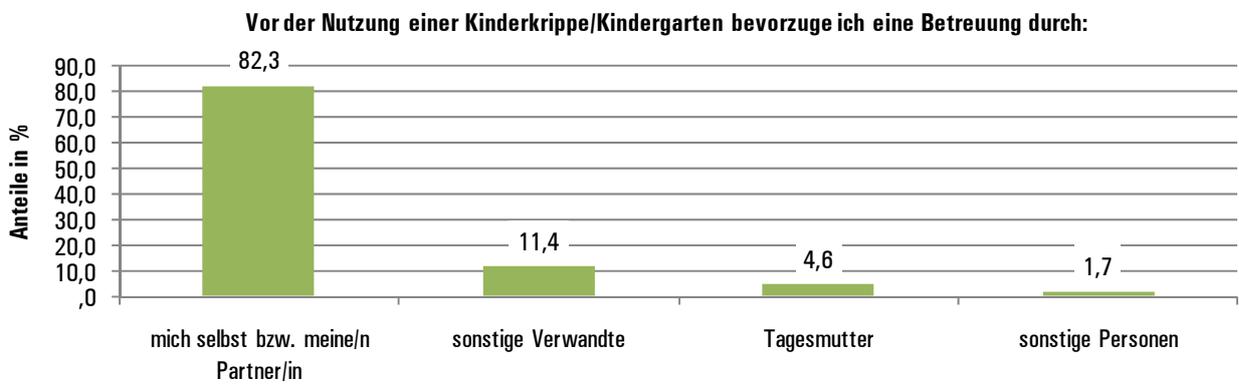


Abb. 4: Anteile der Nennungen zur bevorzugten Kinderbetreuung bis zur Kita bzw. Einschulung [1.250]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.4)

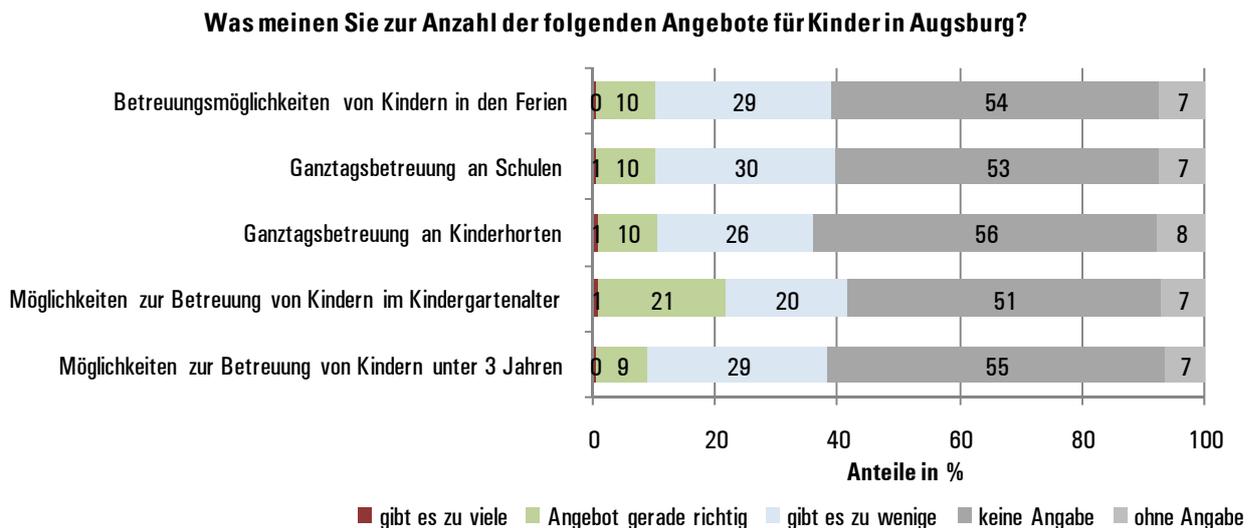


Abb. 5: Beurteilung zur Anzahl Betreuungsangeboten für Kinder in Augsburg [3.270]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.3)

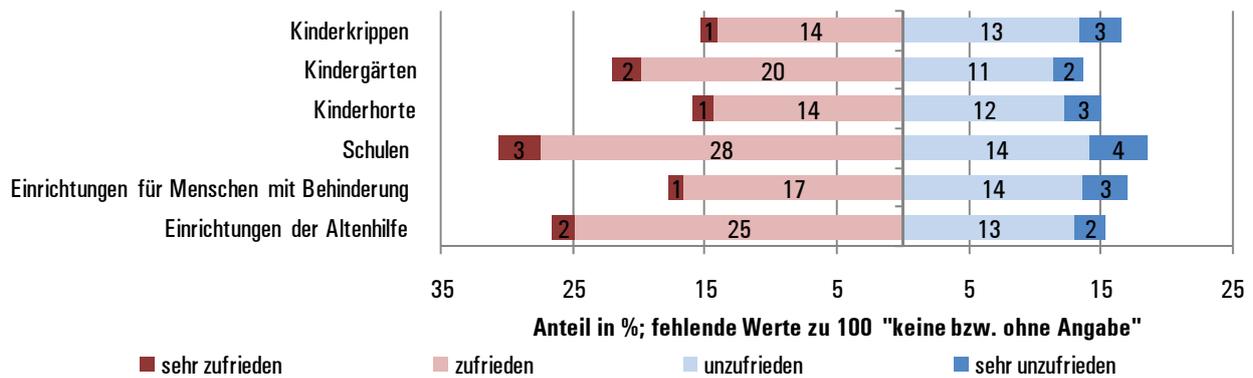


Abb. 6: Zufriedenheit mit ausgewählten Einrichtungen in Augsburg [3.270]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 1.8)

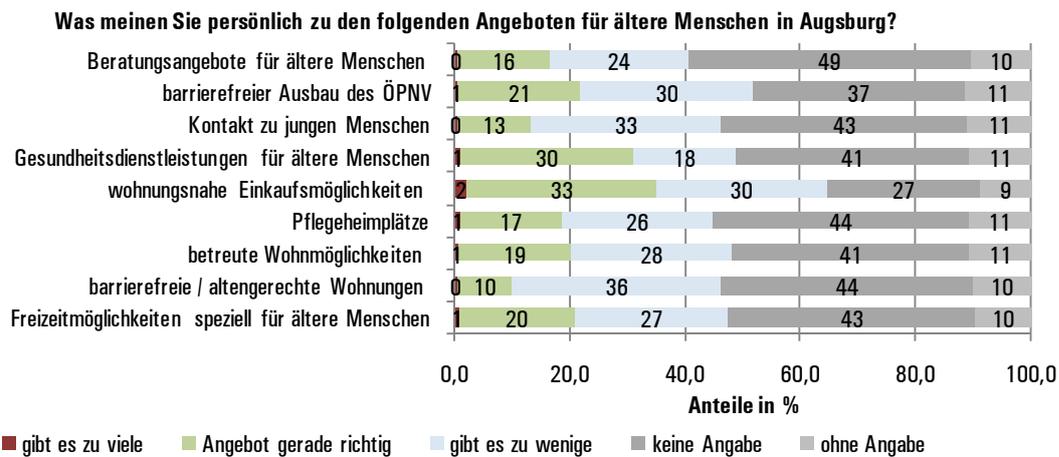


Abb. 7: Bewertung der Anzahl von Angeboten für Senioren in Augsburg [3.270]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.5)

Tab. 1: Anteil der Befragten mit der Angabe es gibt zu wenige der genannten Betreuungsangebote für Kinder in den Planungsbezirken\*

Planungsräume	(Ganztags-)Betreuungsangebote				
	für Kinder unter 3 Jahren	für Kinder im Kindergartenalter	an Kinderhorten	an Schulen	für Kinder in den Ferien
I. Innenstadt	25,5	19,5	23,5	24,6	24,5
II. Oberhausen	30,4	22,5	25,0	30,1	30,3
III. Bärenkeller	42,4	25,5	29,6	39,8	34,0
IV. Firnhaberau	45,3	27,7	41,5	50,0	48,9
V. Hammerschmiede	29,2	18,6	25,3	31,8	30,7
VI. Lechhausen	26,8	20,9	23,6	27,9	31,1
VII. Kriegshaber	36,8	27,9	32,4	35,3	35,3
VIII. Pfersee	38,8	27,0	31,4	38,4	32,6
IX. Hochfeld	36,1	21,7	26,7	28,8	30,0
X. Antonsviertel	34,3	16,4	28,8	34,3	31,3
XI. Spickel - Herrenbach	26,1	17,6	23,6	30,9	29,7
XII. Hochzoll	36,1	25,0	31,6	34,2	33,1
XIII. Haunstetten - Siebenbrunn	35,8	21,8	31,5	35,6	34,2
XIV. Göggingen	30,4	20,6	27,9	28,5	31,7
XV. Inningen	30,0	14,4	30,0	35,6	28,6
XVI. Bergheim	25,0	18,6	25,8	43,3	36,1
XVII. Universitätsviertel	27,3	24,4	28,6	27,6	29,9
Städtischer Durchschnitt	31,3	21,5	27,6	31,8	30,9

\* Aufgrund der geringen Antworten auf Stadtbezirksebene wird hier die Auswertung auf Planungsräume bezogen; Angaben in %; im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.3)

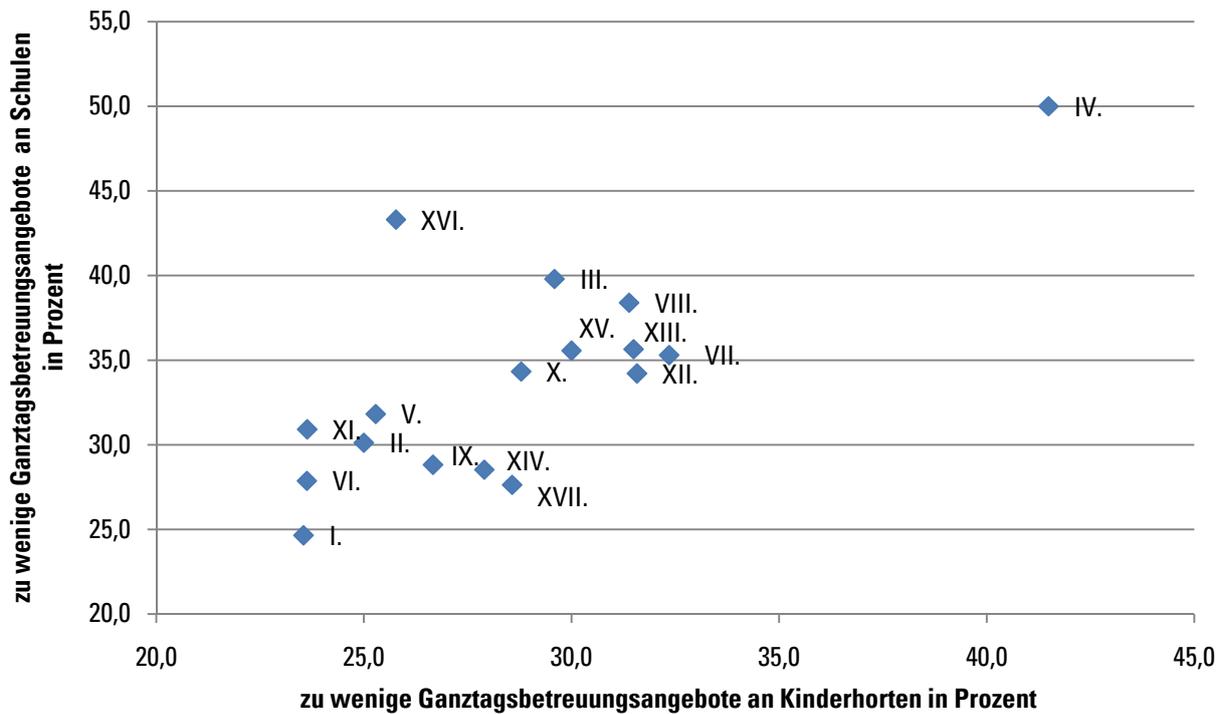


Abb. 8: Scatterdiagramm zur Korrelation des Anteils der Befragten mit der Angabe: es gibt zu wenige der Betreuungsangebote in Schulen und Kinderhorten in den Planungsbezirken\*

\* Aufgrund der geringen Antworten auf Stadtbezirksebene wird hier die Auswertung auf Planungsräume bezogen.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 4.3)

Tab. 2: Räumliche Verteilung der Zufriedenheit in Mittelwerten mit den entsprechenden Einrichtungen nach Planungsräumen\*

Planungsräume	Zufriedenheit mit ...					
	Kinderkrippen [1.033]	Kindergärten [1.157]	Kinderhorte [1.004]	Schulen [1.595]	Einrichtungen der Altenhilfe [1.366]	Einrichtungen für Menschen mit Behinderung [1.131]
I. Innenstadt	2,7	2,5	2,7	2,5	2,3	2,5
II. Oberhausen	2,5	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6
III. Bärenkeller	2,5	2,3	2,5	2,4	2,3	2,5
IV. Firnhaberau	2,6	2,3	2,5	2,3	2,6	2,7
V. Hammerschmiede	2,4	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5
VI. Lechhausen	2,8	2,5	2,6	2,6	2,5	2,6
VII. Kriegshaber	2,5	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5
VIII. Pferseer	2,7	2,5	2,7	2,4	2,3	2,5
IX. Hochfeld	2,6	2,5	2,6	2,4	2,4	2,6
X. Antonsviertel	2,5	2,1	2,7	2,3	2,3	2,4
XI. Spickel - Herrenbach	2,5	2,4	2,5	2,5	2,4	2,5
XII. Hochzoll	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5
XIII. Haunstetten - Siebenbrunn	2,6	2,4	2,5	2,4	2,3	2,5
XIV. Güggingen	2,5	2,3	2,5	2,3	2,5	2,6
XV. Innigen	2,6	2,3	2,6	2,5	2,3	2,6
XVI. Bergheim	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,6
XVII. Universitätsviertel	2,3	2,4	2,3	2,3	2,4	2,5
Städtischer Durchschnitt	2,6	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5

\* Aufgrund der geringen Stichprobengröße auf Stadtbezirksebene wird hier die Auswertung auf Planungsräume bezogen; [Anzahl Angaben insgesamt]; fehlende Werte zu 3.270 „ohne Angabe“; im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben; Mittelwert aus: 1=sehr zufrieden / 2=zufrieden / 3=unzufrieden / 4=sehr unzufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 1.8)

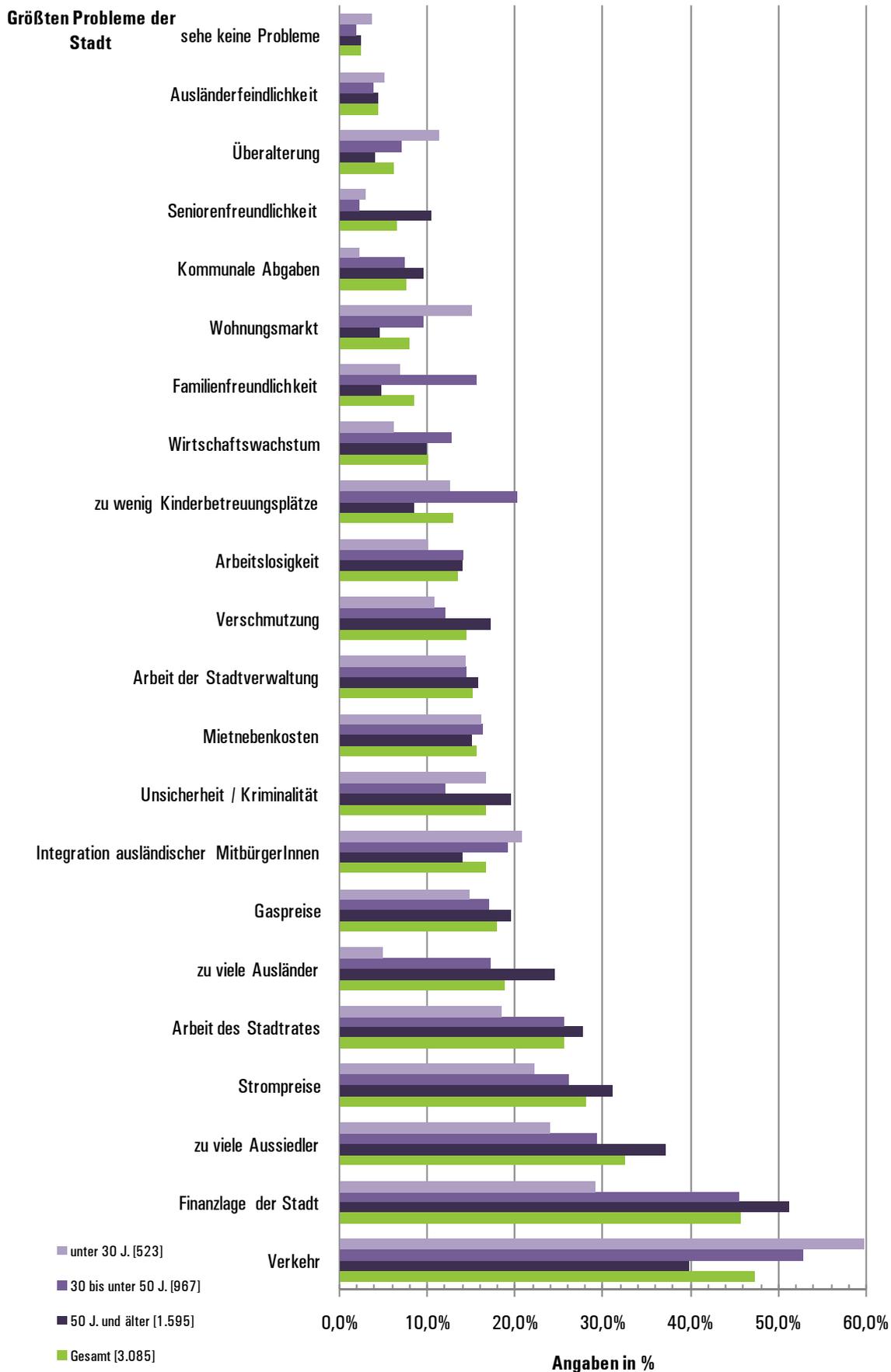


Abb. 9: Welche sind nach Ihrer Einschätzung zurzeit die größten Probleme in Augsburg? (sortiert nach der Häufigkeit der Antworten aller Befragten)

Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 1.7)

### Kinderfreundlichkeit

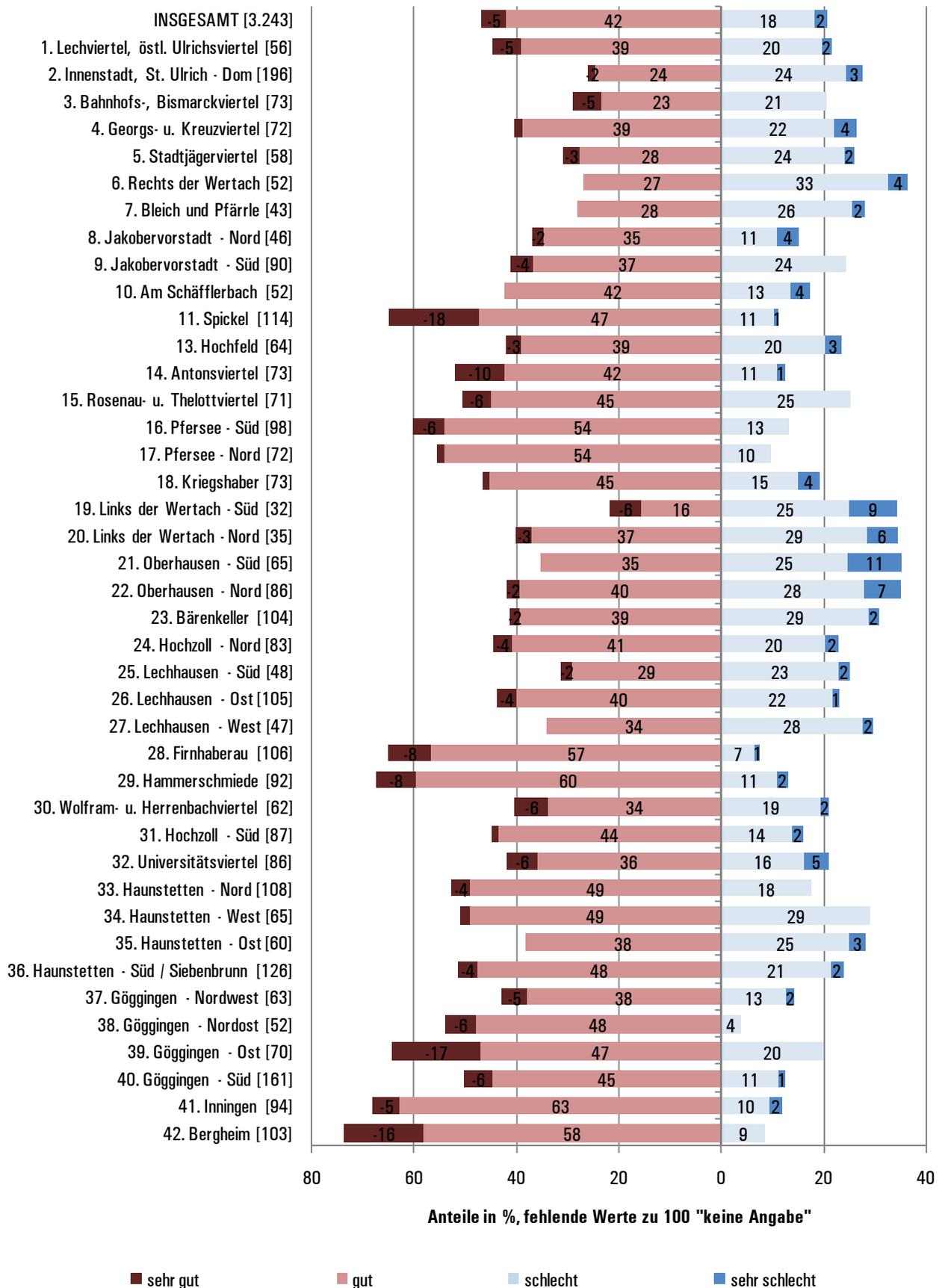


Abb. 10: Bewertung der Kinderfreundlichkeit in den Stadtbezirken [Anzahl Angaben]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 3.3)

### Seniorenfreundlichkeit

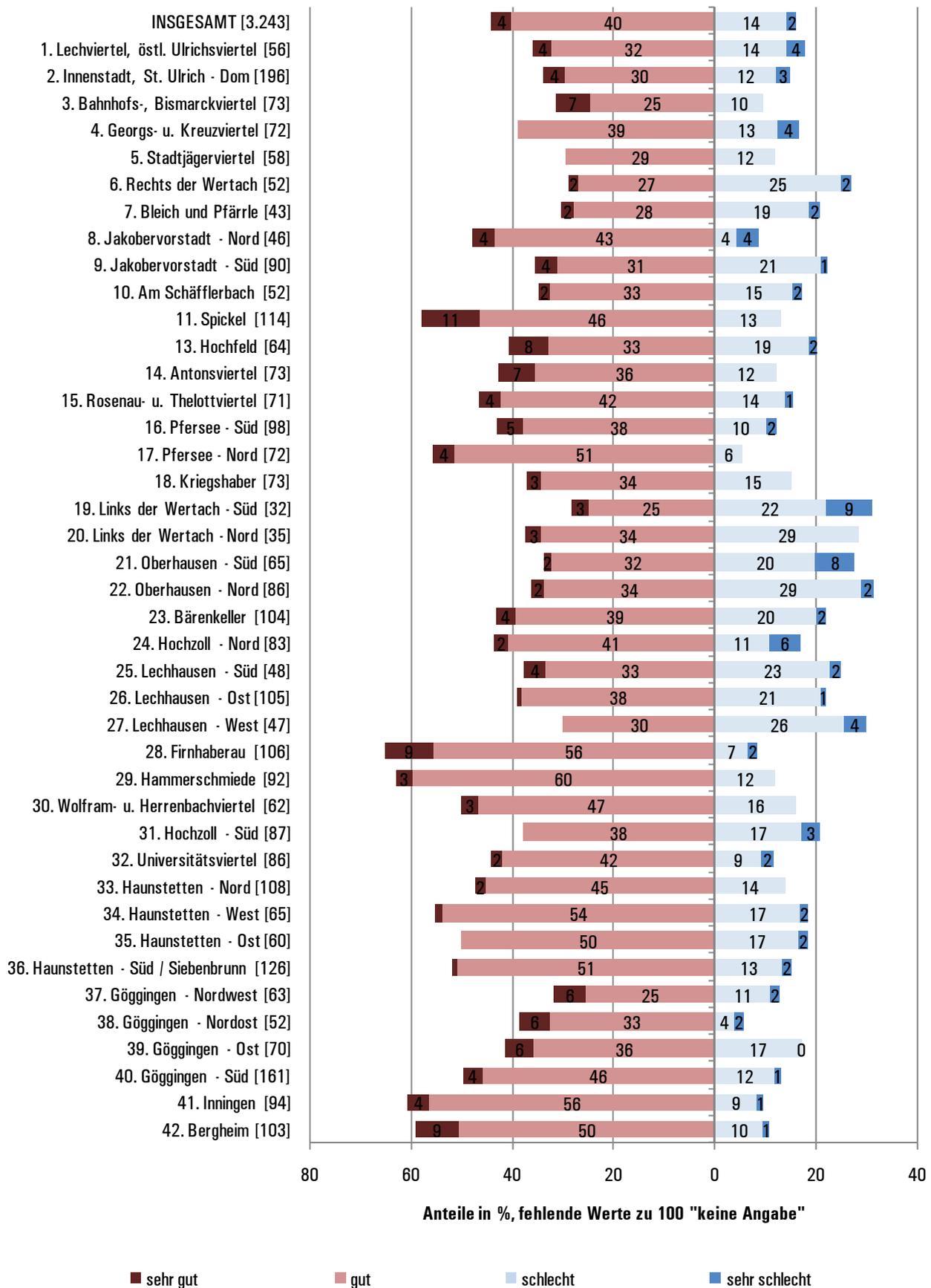


Abb. 11: Bewertung der Seniorenfreundlichkeit in den Stadtbezirken [Anzahl Angaben]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 3.3)

**Stärken und Schwächen**

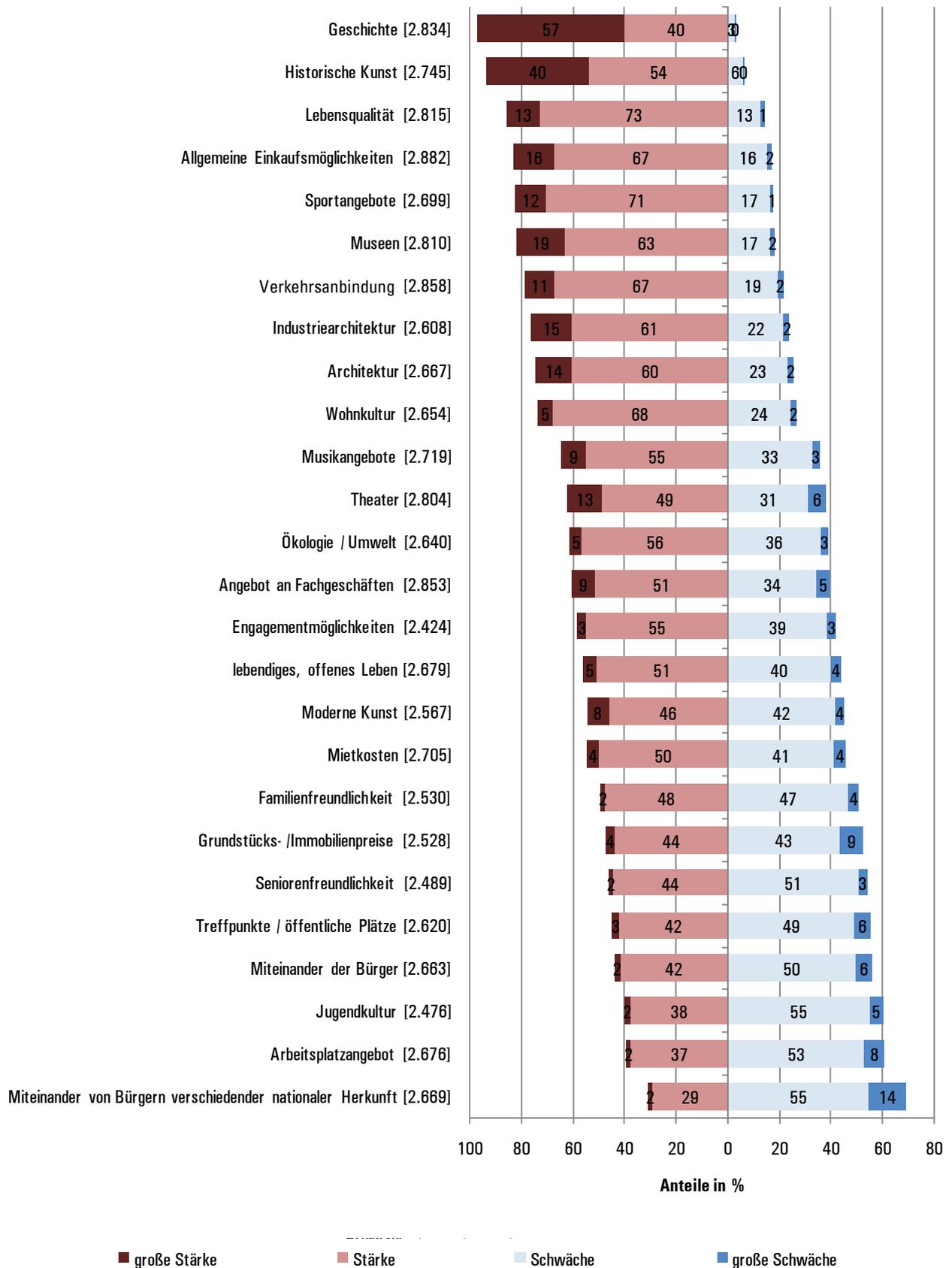


Abb. 12: Stärken und Schwächen der Stadt Augsburg [Anzahl Angaben, fehlende Werte zu 100 „ohne Angabe“]

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 7.1)

Für diese Kurzzusammenfassung verwendete Fragen<sup>2</sup> der Bürgerumfrage 2011 und Gesamtergebnisse:

1.7 Welche sind nach Ihrer Einschätzung zurzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Kreuze.  
[3.270, 1,3 % o. A.]

<b>2,5</b>	sehe keine Probleme	<b>16,8</b>	Unsicherheit/Kriminalität	<b>32,5</b>	zu viele Aussiedler	<b>15,0</b>	Arbeit der Stadtverwaltung
<b>14,6</b>	Verschmutzung	<b>8,2</b>	<b>Familienfreundlichkeit</b>	<b>18,8</b>	zu viele Ausländer	<b>25,0</b>	Arbeit des Stadtrates
<b>7,6</b>	Wohnungsmarkt	<b>10,0</b>	Wirtschaftswachstum	<b>27,8</b>	Strompreise	<b>45,2</b>	Finanzlage der Stadt
<b>13,3</b>	Arbeitslosigkeit	<b>6,5</b>	<b>Seniorenfreundlichkeit</b>	<b>17,9</b>	Gaspreise	<b>7,4</b>	Kommunale Abgaben
<b>15,6</b>	Mietnebenkosten	<b>4,2</b>	Ausländerfeindlichkeit	<b>46,9</b>	Verkehr	<b>6,0</b>	Überalterung
<b>12,4</b>	zu wenig Kinderbetreuungsplätze	<b>16,7</b>	Integration ausländischer Mitbürger/-innen				

1.8 Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Augsburg? [3.270]

	sehr zu- frieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.	o. A.
ÖPNV (Bus und Straßenbahn)	12,1	56,6	14,6	3,8	5,8	7,0
Gesundheitsvers. durch Krankenhäuser	13,7	59,9	8,1	1,6	9,6	7,1
Gesundheitsversorgung durch Ärzte	17,2	<b>64,1</b>	7,4	0,9	4,3	6,2
Sportanlagen	6,0	46,0	11,6	1,9	23,9	10,6
Angebotsviel. d. Sportvereine f. Aktive	8,7	41,5	<b>5,1</b>	<b>0,6</b>	32,8	11,4
Sportveranstaltungen für Zuschauer	8,9	43,2	6,8	<b>0,6</b>	28,5	12,1
kulturelle Einrichtungen	6,7	54,9	15,0	2,2	11,6	9,5
kulturelles Angebot	7,6	54,5	14,7	1,9	10,3	11,0
Straßenbild in Ihrer Umgebung	9,5	48,1	25,2	7,5	2,0	7,7
Öffentliche Märkte, Plätze etc.	7,3	57,7	19,2	2,1	3,7	9,9
Grünflächen	13,1	52,5	20,2	3,5	2,0	8,6
Naherholungsmöglichkeiten	<b>25,7</b>	49,2	10,4	2,2	4,0	8,4
Radwegenetz	5,7	33,2	<b>29,5</b>	<b>12,9</b>	10,8	7,9
<b>Kinderkrippen</b>	1,3	<b>14,1</b>	13,4	3,1	55,9	12,2
<b>Kindergärten</b>	2,2	19,8	11,4	2,3	52,4	11,9
<b>Kinderhorte</b>	1,4	14,5	12,3	2,9	56,3	12,6
<b>Schulen</b>	3,1	27,6	14,2	4,3	39,0	11,7
<b>Einrichtungen der Altenhilfe</b>	<b>1,2</b>	16,6	13,0	2,4	47,2	10,8
<b>Einrich. für Menschen mit Behinderung</b>	<b>1,2</b>	16,6	13,7	3,4	54,2	10,9

<sup>2</sup> Die nachfolgenden Werte sind in Prozent angegeben. Verwendete Antworten sind fettgedruckt hervorgehoben. Zur Verdeutlichung sind Maxima rot und Minima blau eingefärbt. Weitere Informationen zur Auswertung der Bürgerumfrage 2011 lassen sich aus der Kurzzusammenfassung Repräsentativität und Fragebogen (ePaper vom 03.09.2012) entnehmen.

## 3.3 Wie beurteilen Sie folgende Merkmale / Einrichtungen Ihres Stadtbezirks? [3.270]

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	k. A.	o. A.
Aussehen & Gestaltung des Stadtbezirks	10,1	60,6	16,8	2,3	2,4	7,8
Wegenetz für Radfahrer	5,9	38,7	32,8	8,7	6,9	7,1
Gestaltung der Gehwege	5,4	61,6	20,9	2,8	1,8	7,4
Straßenbeschaffenheit	4,2	45,4	34,2	7,7	1,7	6,8
Grünanlagen	14,2	55,0	17,2	3,4	2,9	7,3
Naherholungsmöglichkeiten	25,8	45,6	13,8	3,6	3,7	7,4
Einkaufsmöglichkeiten	25,6	49,4	15,4	4,2	0,4	5,2
Gastronomie	12,5	51,7	22,1	4,2	3,4	6,1
Sauberkeit	8,2	62,1	18,7	3,3	1,3	6,4
Spielplätze	6,3	35,6	21,2	4,9	23,8	8,3
Treffpunkte / öffentliche Plätze	4,0	32,4	31,9	6,1	16,0	9,6
Schulen	5,8	37,9	11,7	2,6	33,1	8,9
Verkehrssicherheit	5,0	60,4	20,1	2,6	3,6	8,3
Altenheime	3,2	28,0	12,2	3,1	45,1	8,3
<b>Wohnanlagen für Senioren</b>	3,3	25,0	13,6	2,9	46,2	9,0
Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen	1,2	19,4	17,7	3,0	47,8	10,9
Kulturelle Angebote	4,1	35,3	26,4	6,9	18,1	9,2
Freizeitmöglichkeiten / Sport	9,1	46,3	15,2	2,8	17,5	8,6
Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche	4,5	26,6	21,3	5,0	33,3	9,3
Freizeitmöglichkeiten für Kinder	5,0	28,6	18,5	3,9	33,7	10,4
Straßenbahnverbindungen	26,3	46,6	9,0	6,6	5,6	6,0
Busverbindungen	19,0	51,6	12,9	3,7	6,3	6,5
<b>Kinderfreundlichkeit</b>	4,8	42,0	18,4	2,2	23,6	8,9
<b>Seniorenfreundlichkeit</b>	3,9	40,1	14,5	1,8	31,0	8,7
Sicherheit	12,3	61,5	13,1	1,8	3,2	8,1
Lebensqualität	16,3	66,1	7,1	1,0	1,8	7,6
Versorgung mit Ärzten	13,9	63,3	10,5	1,0	5,0	6,3
Versorgung mit Apotheken	24,7	60,6	5,3	2,0	1,7	5,6
Straßenbeleuchtung	15,7	67,5	8,4	1,1	1,1	6,2
Erreichbarkeit der Innenstadt	35,2	49,1	7,4	1,8	0,6	5,8
Verkehrsberuhigung	7,4	45,1	26,5	7,7	5,3	8,0
<b>Kinderkrippe</b>	2,1	16,1	10,5	3,1	57,4	10,8
<b>Kindergarten</b>	4,7	26,7	7,2	1,6	49,7	10,1
<b>Kinderhort</b>	2,9	18,3	9,1	2,0	55,7	11,9
Miteinander der Bürger	4,2	46,4	22,9	3,7	14,2	8,7
Engagementmöglichkeiten	3,9	31,6	15,1	2,2	37,0	10,4

## 4.1 Wie stark sehen Sie die Verantwortung der Stadt Augsburg in den folgenden Bereichen? [3.270]

	sehr stark	stark	weniger stark	überhaupt nicht	k. A.	o. A.
Betreuung und Hilfe für ältere Menschen	19,7	36,2	18,0	1,5	17,2	7,3
Kinderkrippen	23,2	27,8	10,3	0,9	27,8	10,1
Kindergärten	23,7	30,7	9,1	0,6	25,7	10,2
Kinderhorte	22,0	28,9	9,5	0,7	27,3	11,6
Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Jugendhäuser)	19,8	31,5	14,3	1,9	21,5	10,9
Ferienprogramm / Ferienbetreuung	12,0	29,0	22,2	2,6	22,6	11,7
Schaffen von bezahlbarem Wohnraum für Familien	20,5	27,9	22,4	3,3	16,2	9,7
Förderung der Berufstätigkeit von Frauen	13,4	20,9	27,6	7,0	20,9	10,2
Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	17,4	23,0	23,0	6,2	20,0	10,4
Förd. V. freiwilligem & ehrenamtlichem Engagement	8,8	28,3	25,7	4,0	22,2	10,9
Unterstützung für junge M. bei der Arbeitsplatzsuche	18,1	27,3	21,2	5,1	18,1	10,2

## 4.2 Was meinen Sie, wie beachten Politik &amp; Verwaltung in Augsburg die Wünsche &amp; Probleme von Familien? [3.270]

Politik:	0,8	sehr stark	10,3	stark	49,3	weniger stark	11,4	überhaupt nicht	23,2	k. A.	5,0	o. A.
Verwaltung:	0,7	sehr stark	12,0	stark	47,6	weniger stark	9,9	überhaupt nicht	24,7	k. A.	5,1	o. A.

## 4.3 Was meinen Sie zur Anzahl der folgenden Angebote für Kinder in Augsburg? [3.270]

	gibt es zu viele	Angebot gerade richtig	gibt es zu wenige	k. A.	o. A.
Möglichkeiten zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren	0,4	8,6	29,3	55,1	6,6
Möglichkeiten zur Betr. von Kindern im Kindergartenalter	0,8	20,7	20,0	51,2	7,2
Ganztagsbetreuung an Kinderhorten	0,6	9,9	25,5	56,1	7,9
Ganztagsbetreuung an Schulen	0,5	9,5	29,5	52,9	7,5
Betreuungsmöglichkeiten von Kindern in den Ferien	0,4	9,7	28,7	53,7	7,5

## 4.4 Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, soweit es für Sie jetzt oder in Zukunft in Frage kommt: Ich möchte mein(e) Kind(er) ab folgendem Alter in einer Kinderkrippe / einem Kindergarten betreuen lassen: [3.270, 62,4 % o. A.]

1,6 unter 1 Jahr 7,2 1 Jahr 7,2 2 Jahre 12,8 3 Jahre 2,4 4 Jahre 0,7 5 und mehr Jahre 5,7 nie  
Vorher bevorzuge ich eine Betreuung durch: [1.229, 6,8 % o. A.]

83,3 mich selbst bzw. meine/n Partner/in 11,4 sonstige Verwandte 4,9 Tagesmutter 2,1 sonstige Personen

## 4.5 Was meinen Sie persönlich zu den folgenden Angeboten für ältere Menschen in Augsburg? [3.270]

	gibt es zu viele	Angebot gerade richtig	gibt es zu wenige	k. A.	o. A.
Freizeitmöglichkeiten speziell für ältere Menschen	0,8	19,9	26,9	42,7	9,7
barrierefreie / altengerechte Wohnungen	0,4	9,6	36,3	43,7	10,1
betreute Wohnmöglichkeiten	0,7	19,5	28,0	41,1	10,7
Pflegeheimplätze	1,0	17,4	26,4	44,3	10,9
wohnungsnahe Einkaufsmöglichkeiten	2,3	32,7	29,6	26,6	8,8
Gesundheitsdienstleistungen für ältere Menschen	1,1	29,8	17,9	40,5	10,7
Kontakt zu jungen Menschen	0,4	12,8	33,0	42,8	10,9
barrierefreier Ausbau des ÖPNV	0,6	21,4	29,7	36,9	11,5
Beratungsangebote für ältere Menschen	0,5	16,0	24,0	49,1	10,4

## 7.1 Wo liegen nach Ihrer Ansicht die Stärken und Schwächen von Augsburg? [3.270]

	große Stärke	Stärke	Schwäche	große Schwäche	o. A.
Arbeitsplatzangebot	1,5	30,7	43,4	6,2	18,2
Verkehrsanbindung	9,8	58,9	16,8	2,0	12,6
Mietkosten	3,4	41,5	34,3	3,6	17,3
Grundstücks- / Immobilienpreise	2,8	33,9	33,5	7,2	22,7
Geschichte	49,4	34,7	2,4	0,1	13,3
Historische Kunst	33,6	45,0	5,0	0,3	16,1
Moderne Kunst	6,5	36,3	32,8	2,8	21,5
Museen	16,0	54,3	14,3	1,3	14,1
Theater	11,5	41,8	26,9	5,5	14,3
Musikangebote	7,8	45,7	27,1	2,5	16,9
Sportangebote	9,7	58,2	13,7	0,9	17,5
Miteinander der Bürger	1,9	34,0	40,3	5,2	18,6
Architektur	11,5	49,2	18,9	1,9	18,4
Industriekultur	12,1	48,5	17,5	1,7	20,2
Jugendkultur	1,7	28,6	41,7	3,8	24,3
Ökologie / Umwelt	3,8	45,5	29,0	2,4	19,3
Lebensqualität	10,9	62,8	11,1	1,2	13,9
Wohnkultur	4,3	55,2	19,9	1,7	18,8
lebendiges, offenes Leben	3,9	41,8	32,6	3,5	18,1
Allgemeine Einkaufsmöglichkeiten	13,7	59,4	13,7	1,4	11,9
Angebot an Fachgeschäften	7,9	44,9	30,1	4,4	12,8
Seniorenfreundlichkeit	1,3	33,8	38,5	2,5	23,9
Familienfreundlichkeit	1,2	36,9	36,3	3,1	22,6
Miteinander von Bürgern versch. nation. Herkunft	1,4	23,8	44,7	11,8	18,4
Treffpunkte / öffentliche Plätze	2,2	33,7	39,5	4,6	19,9
Engagementmöglichkeiten	2,4	40,7	28,6	2,4	25,9